

Stärke bewiesen

Intakte Dorfgemeinschaft in Halдем

HALDEM ■ Halдем hat dörfliche Stärke bewiesen. Die Jubiläumsfeierlichkeiten „775 Jahre Halдем“ waren Zeichen für großen örtlichen Zusammenhalt und eine intakte Dorfgemeinschaft. Das wurde schon am Freitag während des schwungvollen Dorfabends im voll besetzten Saal des Gasthofes Heiner Rosengarten deutlich und verstärkte sich noch einmal am Sonntag beim historischen Festumzug. → Minden-Lübbecke



Viel Musik wurde beim Halde-mer Festumzug geboten.

DAMALS

Vor 10 Jahren

Hartwig Siebe heißt der neue Regent der wehdemer Schützen. Treffsicherheit brachte ihm die Königswürde ein. Gemeinsam mit seiner Frau Heike steht Siebe nun an der Spitze des Wehdemer Hofstaates, unterstützt von seinem Adjutanten Detlef Schröder und den Ehren Damen Gabi Lütkenmeier und Elke Buck.

KURZ NOTIERT

Trecker-Treck in Tonnenheide

TONNENHEIDE • Die Tonnenheider Heimatfreunde veranstalten am Sonntag, 17. September, rund um den Großen Stein im ersten Tonnenheider Trecker-Treck. Weitere Informationen und Anmeldeformulare gibt es ab sofort online von der Seite des Heimatvereins unter www.heimatverein-tonnenheide.de oder auf der eigens dafür eingerichteten Homepage www.trecker-treck.heimatverein-tonnenheide.de.

Zusätzliche Öffnungstage

PR. STRÖHEN • Aufgrund der großen Resonanz auf die Öffnungstage der Gartenanlage in dieser Saison lädt Windhorsts Gartenzauber für Sonntag, 31. Juli, und Sonntag, 14. August, an zwei zusätzlichen Tagen in die weitläufige Grünanlage ein. Ein großes Programm erwartet die Besucher dann nicht. Einfach nur entspannen und sich auf dem liebevoll gestalteten Gelände neue Anregungen holen, ist in den beiden Sonntag möglich. Für herzliche und süße Gaumenfreuden ist auch dann in der bekannten Form gesorgt.

Sozialverband: Fahrradtour

PR. STRÖHEN • Der Sozialverband Pr. Ströhen richtet seine traditionelle Fahrradtour am Sonntag, 14. August, aus. Start ist um 13 Uhr auf dem Sportplatz. Am „Nordpunkt“ ist ein gemeinsames Kaffeetrinken geplant, und nach der Rückkehr wird bei Buschendorf gegrillt. Für Mitglieder, die nicht mit dem Fahrrad an der Tour teilnehmen können oder wollen, steht ein Planwagen zur Verfügung.

Grillabend erst im September

PR. STRÖHEN • Wegen termi nlicher Überschneidungen hat die Kameradschaft ehemaliger Soldaten Pr. Ströhen ihren für kommenden Sonntag (30. Juli) geplanten Grillabend in den Monat September verlegt. „Der genaue Termin wird noch festgelegt und rechtzeitig bekannt gegeben“, teilt der Vorstand mit.

KONTAKT

Stemwede/Haldem (0 57 73)
Gerhard Scheland (0 51 15 12)
Karl Pöppel 91 15 13
Krisa Müller 91 15 15
Telefax 91 15 29
stemwede@kreiszeitung.de

Anzeigen und Zustellung (0 54 41)
Telefon 90 81 20
Telefax 90 81 50

Am Dringel 2, 32351 Stemwede



Bei der Gilde der Nachwächter, Turmer und historischen Figuren war auch Wilhelm Dullweber (Mitte) dabei. • Foto: Scheland

Nach dem Festumzug im Feuerwehrgerätehaus getanzt

Haldemer Dorfgemeinschaft hat schon ein neues Projekt im Auge

Von Gerhard Scheland

HALDEM • Haldem hat dörfliche Stärke bewiesen. Die Jubiläumsfeierlichkeiten „75 Jahre Haldem“ waren Zeichen für großen örtlichen Zusammenhalt und eine intakte Dorfgemeinschaft. Das wurde schon am Freitag während des schwungvollen Dorfabends im voll besetzten Saal des Gasthofes Heiner Rosengarten deutlich und verstärkte sich noch einmal am Sonntag beim Festumzug, bei dem mehr als 1000 Akteure auf den Beinen waren oder sich auf Festwagen kutschieren ließen.

So viel Einsatzfreude und Engagement wurde denn auch vom Wetter begünstigt. Bis auf ganz wenige Regentropfen blieb es während des dreistündigen Festumzuges trocken. Und weil das so war, bevölkerten am Nachmittag Tausende von Schaulustigen die Straßen, auf denen sich der Festumzug, angeführt vom berittenen Fanfarenmusikcorps aus dem südoldenburgischen Visbek. Gleich danach marschieren Mitglieder der Deutschen Gilde der Nachwächter, Turmer und historischen Figuren, die

teilweise lange Anfahrtswege in Kauf genommen hatten, um sich und ihre alten Kostüme im Festumzug zu präsentieren. Vor dem Start hatte es geregnet, und auch danach setzten anhaltende Regenschauer ein.

Da hatten die Beteiligten aber längst schützende Plätze in Zelten und Gebäuden gefunden, um den gelungenen Tag gebührend ausklingen zu lassen. Im Feuerwehrgerätehaus ging es bis weit nach Mitternacht, Helmut Koch hat uns dort musikalisch unterhalten, einige Gäste haben sogar getanzt. resümierte Wolfgang Rosengarten gestern Vormittag. Gemeinsam mit Martin Boguschewski und Günter Grube war er auf dem Schumacher-Parkplatz damit beschäftigt, die letzten Spuren des Vortages zu beseitigen. „Mit dem Wetter hätte es deutlich schlimmer kommen können, eigentlich haben wir noch Glück im Unglück gehabt“, zeigten sich die Sprecher der Dorfgemeinschaft „Haldem...macht was“ mehr als zufrieden.

Für Wolfgang Rosengarten war es ein großes Bedürfnis, sich bei allen Beteiligten zu bedanken. „Bei den Mitwirkenden im Festumzug, bei den vielen freiwilligen Helfern im Hintergrund und allen übrigen, die zum Erfolg beigetragen haben.“ Stellvertretend für alle nannte er Hans Möller-Nolting. „Was der in den zurückliegenden Monaten geleistet hat, ist unglaublich.“

Rosengarten freute sich, „dass es fast keine organisatorischen Pannen gegeben hat“ und bezog in seinen Dank auch die mehr als 60 Akteure der Stemweder Feuerwehr, die Verkehrssicherungsgruppe der Feuerwehr aus der Samtgemeinde „Altes Amt Lemförde“ und die Helfer vom JPK auf den Parkplätzen für den mehrstündigen Sicherheitsdienst mit ein.

Günter Grube stellte in seinem Fazit heraus, „dass sich alle Ortsteile, die örtlichen Vereine, Gruppen und Clubs, Institutionen und Einrichtungen sowie mehrere Firmen supergut beteiligt haben. Der gesamte Festumzug bestand eigentlich nur aus Haldemern, lediglich die Musikgruppen haben wir von außerhalb importiert.“ Mit dabei waren auch zwei Wagen, die vorher niemand auf dem

Plan hatte. Bürger aus dem 400-jährigen Drohner Ortsteil „Bomhake“ und aus Reiningen hatten sich irgendwann mittendrin mit jeweils einem Gespann dem Festumzug angeschlossen. „Dazu können wir nichts sagen, die stehen nicht auf unserem Programm“, zeigten sich die Moderatoren Friedrich Strümpfer und Jan-Philipp Ehlers, die jede Zugeinheit beim Passieren des Schumacher-Parkplatzes näher vorstellten, denn auch ein wenig verwirrt.

Viel Lob erhielten die Veranstalter übrigens auch für die Auswahl der Musikgruppen an den Treffpunkten. Die Stilrichtungen reichten von Blasmusik über Seemannslieder bis zu holländischer Stimmung. Der Haldemer Entertainer Helmut Koch war dabei. „Die Salzsieders“, die „Hengeler Weend Bloazets“ aus dem niederländischen Hengelo, der Shantychor Dümmersee und der Bohmter Bläserchor sowie die Diepenauer Straßenmusikanten. Ebenso abwechslungsreich war auch das kulinarische Angebot. Neben Bratwürstchen und Pönnies gab es unter anderem Pizzen und Crêpes, Fischbrötchen, Erbsensuppe und historische Spezialitäten und natürlich eine Großauswahl an Torten mit saisonalen Früchten.

Es wird in den nächsten Wochen und Monaten zwar ruhiger für den harten Kern der Dorfgemeinschaft „Haldem...macht was“, doch in ein tiefes Loch fallen Wolfgang Rosengarten, Martin Boguschewski, Günter Grube, Uwe Faltermeister, Angela Wellmann, Anke Gralla-Faltermeister und Elke Pappfuß deswegen nicht. „Jetzt befassen wir uns verstärkt mit dem Projekt Schemme“, kündigte Wolfgang Rosengarten gestern an. „In enger Zusammenarbeit mit Kar-Heinrich Depenbrock werden wir uns mit dem Abriss des Gebäudes und der Neugestaltung des Ortsmittelpunktes beschäftigen. Der Besitzer hat Gesprächsbereitschaft signalisiert. Mitnehmen beim weiteren Vorgehen wollen wir auch die Bürger, deren Ideen sammeln und in die weiteren Planungen einfließen lassen.“ Und danach beginnen dann ja schon bald die Vorbereitungen für das 800-jährige Jubiläum, ergänzte Martin Boguschewski scherzhaft.

Titel

Hochzeitsbräuche und Badespaß

Kreative Themenwahl bei Wagengestaltung

HALDEM • Die Themen, die die Haldemer Ortsteile, Vereine und Institutionen für die Gestaltung ihrer Festwagen gewählt hatten, waren ebenso breit gefächert wie die Musikrichtungen, die von den mitmarschierenden Bläserorchestern, Spielmanszügen und Showbands zu hören waren. Überwiegend hatten sich die Beteiligten an das Motto des Jubiläums angelehnt: „Haldem – damals und heute“.

Die Westfälische Klinik Schloss Haldem war gleich mit acht historischen Gespannen beteiligt und gab einen Einblick in die ältere Haldemer Ortsgeschichte. „Kindheit damals und heute“ stand als Motto über dem Beitrag des DRK-Kindergartens „Heidemaus“, „Wir wohnen hier“, machte der Ortsteil Driehäusen deutlich, der Ortsteil Schule gewährte einen Blick in die Montessori-Grundschule, der Schützenverein stellte in seinen Beiträgen das heutige dem früheren Schützenwesen gegenüber, und beim Ortsteil Am Schloss hieß es: „Keine Hochzeit ohne die Nachbarn“.

Der Ortsteil Neustadt erinnerte an den Brauch des Überbringens eines Kilmers



Marschmusik aus Oppendorf beim Haldemer Festumzug. Der Spielmanszug.

war das Motto des Skatclubs „Uweder Hof“, die Fohlenfans zeigten, dass sie „Fußballfans aus Leidenschaft“ sind, die Arrenkämpfer Dorfgemeinschaft hatte einen Dorfabend früherer Jahre nachgestellt, bei „Mobicare“ stand das Thema „Ambulante Pflege“ voran, beim CVM ging es „mit Jesus müti glich voran“, und beim DRK-Ortsverein hieß es „Tutti Fratelli – alle sind Brüder“.

Die „Westmörter“ hatten für einen Nachmittag das Strickeschlagen früherer Zeiten reaktiviert und erinnerten an die in dem Ortsteil früher übliche „Hühnerhaltung mit Eierhandel“. Den Weg „Vom Einsiedler zur Siedlung“ zeichnete der Ortsteil Distelberg auf. Iwede Süd war mit einem Milchfuhrwerk aus den 50er Jahren dabei, die Jägerschaft mit Jägern, Hunden und Jagdhornbläsern, der Ortsteil Haldem Ort erinnerte an das Thema „120 Jahre Post in Haldem“, und die Heidebräker informierten über „Rotkäppchen-Käse aus Haldem“ und „30 Jahre Lindenfest – eine Nachbarschaft hält zusammen“. Mitglieder des Dart-Clubs „Uweder Hof“ gaben einen Einblick in ihr Hobby, die Stemweder Lucky-Linedancer ebenso, und der Ortsteil Schule hatte Ritter und Bauern aufgeboten, um auf das Leben auf der ehemaligen Burg Haldem aufmerksam zu machen. Mit dabei waren auch die örtlichen Geldinstinute.



Historische Figuren aus Levern. Stüttsdamen begleiteten den Spielmanszug.

stutens anlässlich der Geburt eines Kindes und zeigte, wie ein Badegast in früheren Zeiten abließ. Akteure aus dem Ortsteil Iwede Nord erinnerten an ihre frühere Schule, Löschgruppe und Jugendfeuerwehr waren mit alten Uniformen sowie historischen Fahrzeugen und Löschtankeern allerneuester Generation dabei. Die Dorfgemeinschaft vom Gasthof Rosengarten zeigte, wie es dort „anno 1890“ zugegangen ist, und die Firma Eigenbrodt informierte über die Getränkeauslieferung vor 100 Jahren. „Als der Grand noch 20 zählte“



Im Gleichschritt: Musikalisch war auch der Spielmanszug Var mit von der Partie. • Foto: Scheland



Einen Blick in seine Gastronomie „anno 1890“ ermöglichten Heiner Rosengarten und sein Team. • Foto: Scheland



„Nochtleid!“, Hochzeitsbitterinnen marschierten im historischen Festumzug durch Haldem mit. • Foto: Scheland



Musikalischer Import aus Niedersachsen: Die Showband Phantom-Brigade aus Wagenfeld. • Fotos (3): Scheland

POLIZEI-BERICHT

20-Jähriger leicht verletzt

LÜBBECKE • Zu einem Verkehrsunfall mit einer verletzten Person kam es am Sonnabend gegen 18:50 Uhr auf der Berliner Straße 3 (B 239) in Höhe des Hauses Nr. 97. Ein 20-jähriger Pkw-Fahrer kam laut Polizei mit seinem VW Polo beim Durchfahren einer Linkskurve nach rechts von der Fahrbahn ab, überfuhr einen schmalen Gehweg und prallte gegen einen Treppenaufgang. Durch die Wucht des Aufpralls wurden Teile der Treppe durch die Luft geschleudert und beschädigten ein abgestelltes Fahrrad. Der 20-Jährige wurde leicht verletzt. An dem Pkw entstand Totalschaden.

Anderen Pkw beschädigt

PORTA WESTFALICA • Am Sonnabend hatte ein 37-jähriger Opelfahrer seinen silbernen Astra Caravan von 15:35 bis 15:42 Uhr auf dem Parkplatz bei der Firma Porta Möbel (Ecke Flurweg/Feldstraße) abgestellt. Als er nach sieben Minuten zu seinem Fahrzeug zurückkehrte, stellte er fest, dass vermutlich die Tür eines links neben seinem Pkw abgestellten Fahrzeugs gegen die hintere linke Tür seines Opel geschlagen worden war. Der Verursacher des Schadens entfernte sich von der Unfallstelle, ohne seinen Pflichten als Unfallbeteiligter nachzukommen. Mögliche Zeugen werden gebeten, sich bei der Polizei zu melden (0571-88660).

Von Busfahrer festgehalten

MINDEN • In Minden kam es auf dem Grimpenwall zu einem Verkehrsunfall mit Pflucht. Zur Unfallzeit befuhr ein 35-jähriger Mofafahrer den linken Geradeausfahrstreifen des Grimpenwall in Richtung Hermannstraße. Am Mofa wurde ein Anhänger mitgeführt.

Zur gleichen Zeit befuhr ein 34-jähriger mit seinem Reisebus nebst etwa 50 Fahrgästen den rechten Geradeausfahrstreifen in gleicher Richtung. Als der Mofafahrer den Streifen wechselte, kam es zu einer Berührung zwischen dem Anhänger und dem Reisebus. Bei dem Ausweichmanöver stieß dieser dazu noch an die rechte Bordsteinkante. Der Busfahrer hielt sein Fahrzeug an, während der Mofafahrer sich aus dem Staube machte, ohne sich um den Schaden zu kümmern.

Kurze Zeit später konnte er jedoch durch den Busfahrer wieder gesehen und bis zum Eintreffen der Polizei festgehalten werden.

Am Reisebus entstand ein Schaden von etwa 1000 Euro.

Rechte Tür und Radlauf

MINDEN • Unfallschichten nehmen stark zu. Am Sonnabend wurde ein von 18 bis 21:30 Uhr auf dem Parkplatz beim Restaurant „El Torro“ (Simonsplatz) abgestellter schwarzer Golf 1 einer 20-Jährigen an der hinteren rechten Tür und am Radlauf hinten rechts stark beschädigt. Der Verursacher hatte sich von der Unfallstelle entfernt. Zeugen werden gebeten, sich bei der Polizei zu melden (0571-88660).



Die Klinikleitung erwartete die Besucher in historischen Kostümen der adeligen früheren Besitzer des Schlosses. • Fotos: Mühlike

Auch der Adel gibt sich beim Sommerfest die Ehre

Buntes Programm für Jung und Alt lockt hinter die Haldemer Schlossmauern

HALDEM • „Haldem – gestern und heute“. Der Slogan zur 775-Jahr-Feier galt auch am Sonntagmittag hinter den Schlossmauern der LWL-Maßregelvollzugsanstalt „Schloss Haldem“.

Eingebettet in die Feierlichkeiten zum Geburtstag des kleinen Ortes am Fuße des Stremweder Berges hatten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Schlosses die Besucher zum Sommerfest in historischen Kostümen empfangen.

Adeligen Vorbesitzern des Gutes konnten die Gäste ebenso begegnen wie Nachtwächtern und Turmern. Graf Bernhard, Colon Sültermeyer, dem Bonner Nachtwächter „Karl“ und natürlich dem heimischen Levrner Nachtwächter „Fritz Schwengel“, alias Wilhelm Dullweber, der zum Ende des Tages in seiner unnachahmlichen Art über die Geschichte des Schlosses berichtete.

Das traditionelle Sommerfest im Schloss und auf dem Schlosshof gehört seit Jahren zu einer beliebten Veranstaltung, die zahlreiche Besucher hinter die Schlossmauern lockt.

Schon vor dem großen Festzug am frühen Nachmittag füllten sich der Schlosspark sowie der davor gelegene Parkplatz, allerdings nur zögerlich, mit Besuchern.

Auf dem Parkplatz hatten einige wenige Flohmarktaussteller ihre Stände aufgebaut und bereits in der Mit-



Beim Sommerfest im Schloss Haldem kamen Jung und Alt auf ihre Kosten.

tagszeit Schnäppchenjäger angelockt. Hier machte das Wetter mit kühlen Temperaturen und Nieselregen den Verkäufern einen Strich durch gute Geschäfte, denn sie konnten den Zulauf als eher „matt“ bezeichnen.

Ähnlich missmutig war die Stimmung bei den Kunsthandwerkern, die ihre Stände im Schlosspark aufgeschlagen hatten. Kein Wunder, dass nicht so viel los ist, bei dem Wetter würde ich auch lieber am Kamin zu Hause sitzen“, so eine der Ausstellerinnen, die mit allerlei schönen Dingen für drinnen und draußen auf Kundschaft wartete.

Während die Musikgruppe „Original Salzsieders“ die Besucher mit heißen

Jazz-Klängen und bekannten Schlägern erfreute, konnte an anderer Stelle den Akteuren beim Spinnen, Weben und Färben über die Schulter geschaut werden.

Im Schloss erklärte Handwebmeisterin Christel Gröschel aus Destel die Arbeit am historischen Webstuhl und zeigte Kindern und Erwachsenen, wie die Garne zu Westen, Schals und Tischdecken verarbeitet werden.

Hier war auch Ruth von Zabettz aus Bünde mit ihrer Schmuck- und Gaspelienkunst vertreten und präsentierte direkt vor Ort mit einem Brenner die Herstellung der bunten Gaspelien.

Beim Schaumähen an einer historischen Nähma-

schine konnten die Besucher zudem erleben, wie ein Strohhut entsteht, darüber hinaus gab es jede Menge dieser handgefertigten Kopfbedeckungen zu erwerben.

In regelmäßigen Abständen bot die Klinikleitung Stationsführungen im halboffenen Bereich an, die während des Nachmittages gern angenommen wurden.

Erstmals konnten Besucher die imposanten neuen Sicherungsanlagen besichtigen und einen Blick von außen auf die neue Aufnahmestation werfen. Auf die jahrhundertalte und facettenreiche Geschichte des Schlosses wiesen etliche Schautafeln, die neben den Führungen ebenfalls reges Interesse fanden.

Wie immer bei den Schlossfesten, kamen die Kinder voll auf ihre Kosten. Eselreiten, Bogenschießbahn, Kutschfahrten, Hindernis-Parcours mit etlichen Schikanen, Riesen-Hüpfburg, Gaulder und Jongleure sowie ein Luftballonwettbewerb ließen die Herzen der jüngsten Festbesucher höher schlagen.

Und damit niemand hungrig oder durstig das Schlossgelände verlassen musste, hatte der Klinikko-

chenchef Erbseneintopf für die ganze Familie zubereitet, und ein großes, selbst gebackenes Kuchen- und Tortenbuffet mit einer guten Tasse Kaffee lud zum Verweilen und Aufwärmen nach dem Zuschauen beim Festzug ein.

Erfolg besteht aus drei Buchstaben: TUN

UnternehmerinnenTreff organisiert Vortrag

ESPELKAMP • Nur fünf Prozent aller Menschen sind daran interessiert, ihr berufliches und persönliches Weiterkommen aktiv voranzutreiben.

Zu dieser Gruppe zählten die über 60 Frauen und Männer des Vortrags „Erfolg besteht aus drei Buchstaben: TUN“, organisiert von UTE, dem erfolgsorientierten Unternehmerinnen-Netzwerk in Espelkamp.

Schon in Goethes Faust hieß es: „Der Worte sind genug gewechselt, lasst Taten sprechen!“

„Und genau da liegt häufig der Knackpunkt, wenn es darum geht, unternehmerische oder private Ziele zu erreichen!“, wusste Trainerin und Coach Michaela von Gordon aus Lobbe aus ihrer täglichen Beratung von kleinen und mittleren Unternehmen zu berichten. Bevor das eigentliche Handeln kommt, ist mit Begeisterung und Leidenschaft die bewusste Entscheidung zu treffen, etwas verändern zu wollen, und genau zu wissen, wohin der Weg gehen soll.

Erst wenn das passiert ist, kommt der Mensch ins Handeln. Und diese Umsetzungs-kompetenz, die für die erfolgreiche Entwicklung von Unternehmen immer wichtiger wird, findet in drei Schritten statt.

Zuerst geht es um das An-fangen, das heißt, mutig raus aus der Komfortzone zu gehen und sich neuen Herausforderungen zu stellen. Das Selbstbewusstsein zu stärken und den ersten Schritt nach spätestens 72 Stunden zu tun. Denn eine Idee hat nach dieser Zeit

nur noch eine Umsetzungs-chance von einem Prozent. Und an dieser Hürde scheitern die meisten Projekte. Im zweiten Schritt geht es darum, dran-zubleiben und mit Ausdauer und Disziplin Gewohnheiten zu entwickeln, die Erfolg möglich machen.

Besonders beeindruckt hat die Teilnehmer die Tatsache, dass das menschliche Gehirn erst nach einund-zwanzig Wiederholungen den Impuls einer neuen Gewohnheit wahrnimmt. Auch diese Hürde müssen Erfolgswillige einplanen, wenn es ihnen ernst ist.

Der dritte Schritt, um Ergebnisse zu produzieren, ist das Lernen, die Entwicklung der Persönlichkeit, um Erfolgsprogramme im Gehirn anzulegen. Dafür ist es wichtig, ein Erfolgsdenken zu entwickeln und sich positiv zu programmieren, denn unser Denken entscheidet über das Ergebnis unserer Vorhaben.

Mit Kompetenz, Humor und eindrucksvollen Übungen weichte Michaela von Gordon kurzweilig in einige der über 2000 Jahre alten Gesetze des Erfolgs, der Psychologie sowie der Motivation ein und gab den Teilnehmern praktische Tipps an die Hand, um in Zukunft nicht nur vor Ideen zu sprühen, sondern diese auch in die Tat umzusetzen.

UTE, der UnternehmerinnenTreff Espelkamp, Rab-den, Stremwede und Umge-bung, macht nun Sommer-pause und ist Ende Septem-ber wieder mit einem Stand auf dem Cityfest in Espel-kamp vertreten.



Michaela von Gordon, Referentin (r.) mit Ruth Graf (Organisatorin). • Foto: UTE

Ferien- und Reisezeit

Apotheken-Service rund um die Uhr

MINDEN-LÜBBECKE • Ferienzeit ist Reisezeit. Damit sie möglichst ungestört erlebt werden kann, geben die Apotheken im Kreis Minden-Lübbecke einige Tipps auf dem Weg in den Urlaub.

Vorbeugung gegen Reise-übelkeit, die Zusammenstellung einer Reiseapotheke und die Erreichbarkeit von Notdienstapotheken gehören dazu, erläutert Sabine Köhling, Vorsitzende der Bezirksgruppe Kreis Minden-Lübbecke des Apothekerverbandes Westfalen-Lippe.

Eine Reiseapotheke sollte auch nach Ansicht der Stiftung Warentest bei jedem Urlaub dabei sein. Sie sollte auf die Urlaubsart und das Reise-land ausgerichtet sein und erspart im Notfall unterwegs viel Aufregung.

Apotheken in Deutschland sind auch in den Ferien rund um die Uhr im Notdienst erreichbar. Welche Apotheke am Ort Notdienst hat, lässt sich leicht heraus-

finden. Die deutschlandweit gültige Mobiltelefonnummer 22 8 33 hilft in der Nacht, an Wochenenden und Feiertagen bei der Suche nach der nächstgelegenen Notdienst-apotheke.

Wer vom Festnetz aus die nächste Apotheke sucht, kann die kostenlose Fest-netznummer 0800 00 22 8 33 wählen. Von zu Hause aus kann man danach ebenso im Internet unter www.aponet.de suchen.

Mobile Web-User surfen unter www.22833.mobi zur Notdienstapotheken, können diese lokalisieren und auch vorab Kontakt zu ihr aufnehmen. Für das iPhone und iPod touch steht der Apotheken-Notdienstfinder als Anwendung in Apple iTunes Store bereit. Zusätzlich sind die Kontaktdaten der Notdienstapotheken auch in den Schaufenstern aller Apotheken sowie in vielen Lokalmagazinen zu finden.



Handwebmeisterin Christel Gröschel (A.v.l.) erklärte das Weben an historischen Webstuhl.



Die Schautafeln über die Geschichte des Schlosses wurden gern in Augenschein genommen.

DAMALS

Vor 10 Jahren

Die Oppenweber Mühlenfreunde sind immer für Überraschungen gut. Das haben sie auch beim jüngsten Mahl- und Backtag an der Bockwindmühle wieder bewiesen. Erwin Wüppenhorst, Manfred Nubermeier und Heinrich Meier präsentierten vor dem Mühlenkorn eine selbst konstruierte mobile Schnapsbrennerei.

AUF EINEN BLICK

Eurobahn fährt nach Münster

2013: Umsteigefreie Verbindung

RAHDEN • Die Eurobahn hat die Ausschreibung für das so genannte Dieselnetz Ostwestfalen gewonnen. Die private Bahngesellschaft erbringt ab dem Fahrplanwechsel im Dezember 2013 für zwölf Jahre die Verkehrsleistungen. Für Bahnreisende aus dem Lübbecke-Land bringt das Ergebnis eine interessante Neuerung. Dann gibt es ein neues Ziel.

Die Eurobahn befährt derzeit als Regionalbahn 71 die Strecke Rahden-Bielefeld und fährt von Bielefeld aus als Regionalbahn 73 weiter nach Lemgo. Mit dem Fahrplanwechsel im Dezember wird die direkte Verbindung Rahden-Lemgo aufgegeben. Stattdessen wird die Eurobahn aus Rahden mit der Regionalbahn 67 von Bielefeld-Warendorf-Münster verbunden. Für Bahnreisende aus dem Lübbecke-Land bedeutet das, dass es ab Dezember 2013 eine direkte und umsteigefreie Verbindung in die Westfalen-Metropole Münster gibt.

Das sei eine attraktive und interessante Verbindung nicht nur für das Lübbecke-Land, teilte Ludger Siemer, Geschäftsführer des Verkehrsverbundes Ostwestfalen-Lippe (VVOWL) mit. Interessant sei die geplante neue Verbindung auch für Bünde und Herford, sagte Siemer.

Eine neue attraktive Verbindung aus dem Lübbecke-Land mit den Oberzentren Bielefeld und Münster ist ein Grund für die künftige Linienführung. Ein weiterer Grund ist ein technischer. Den Anlagen im Bielefelder Bahnhof geschuldet. Derzeit erreichen Züge aus Rahden/Bünde ihn der Nordseite.

Um dann nach Lemgo wegzufahren, müssten sie quer über alle Gleise kreuzen, sagte Siemer. Das birgt aus Sicht des VVOWL angesichts der dichten Zugfolge auf der Hauptstrecke Hannover-Bielefeld-Ruhrgebiet die Gefahr von Verspätungen. Die Direktverbindung Rahden-Münster könne komplett im Nordbereich des Bahnhofs stattfinden – ohne Gleiskreuzungen. Die Linien nach Lippe würden dann im Südbereich fahren. Ziel der Maßnahme sei mehr Pünktlichkeit. • ges

KONTAKT

Stemwede/Rahden (0 57 73)
Gertud Scheland (Büro) 91 15 12
Kai Pöppel 91 15 13
Knut Müller 91 15 15
Telefax 91 15 29

www.stemwedekommunikation.de
Anzeigen und Zustellung (0 54 41)
Telefon 90 81 20
Telefax 90 81 50

Am Driangel 2, 32351 Stemwede



Fahrerbesprechung: Vor dem Start machte Organisationsleiter Wolf-Otto Weitekamp (rechts) die Teilnehmer auf die Tücken der Strecke und Gleichmäßigkeitsprüfungen aufmerksam. • Foto: Scheland

Viele anerkennende Blicke für „mobiles Museum“

Mehr als 70 Motorrad-Veteranen bei 61. ADAC-Westfalen-Lippe-Fahrt am Start

HALDEM • Mehr als 70 Mal schwenkte Wolf-Otto Weitekamp vormittags auf dem Platz beim Gasthof Heiner Rosengarten die schwarz-rot-gelbe Starterflagge. Mit der kurzen Handbewegung schickte er die über 70 Motorrad-Veteranen der Baujahre 1905 bis 1976 bei der 61. ADAC-Westfalen-Lippe-Fahrt auf die reizvolle 110-Kilometer-Strecke durch den Nordteil des Mühlenkreises.

Bei der Fahrerbesprechung hatte er zuvor die Starter auf die Tücken der Streckenführung und Prüfungen hingewiesen. „Dort müsst ihr spüren“, wies Weitekamp auf die abschließende Gleichmäßigkeitsprüfung in der Halde-Ortslage hin. „Zu fahren ist dort eine 775-Meter lange Teilstrecke des Festumzuges, der sich anlässlich der 775-Jahr-Feier der Ortschaft morgen durch Halde schlängeln wird“, sagte der Vorsitzende des ADAC Ostwestfalen-Lippe und des gastgebenden AMC Stenweder Berg (im ADAC). „Das ist unser Beitrag zu den Jubiläumserleichterungen.“ Zudem wies Weitekamp darauf hin, dass der ADAC Ostwestfalen-Lippe mit der Traditionsveranstaltung seit Jahrzehnten einen Beitrag zum Erhalt und zur Pflege „technischen Kulturgutes für Motorräder in

Deutschland“ leiste.

Um es vorweg zu nehmen: Die Gleichmäßigkeitsprüfung stellte an alle Fahrer hohe Anforderungen. Auch an den Dielinger Werner Stockmann, der mit seiner gerade mal mit drei Pferdestärken und 352 Kubikzentimetern ausgestatteten Progress 3 HP am Start war. „Es ist schwer, einen Schnitt von 30 Stundenkilometern zu fahren, wenn das Schätzchen nur 30 Sachen läuft.“ Mit der Problematik hatte der Lokalmatador aber während der gesamten Strecke zu kämpfen. „Wegen der Gleichmäßigkeit habe ich mir vermutlich die meisten Strafpunkte eingehandelt. Mit dem Gesamtsieg hatte Werner Stockmann deswegen auch nichts zu tun. Mit 33,82 Strafpunkten landete er auf Rang 35. Den Klassensieg sicherte sich der pensionierte Kraftfahrzeug-Meister aber trotzdem. Der Lohn bei der abschließenden Siegerehrung: Eine Erinnerungsplakette mit historischem Halde-Motiv und ein Siegerpokal.

Mit den Anforderungen der Gleichmäßigkeitsprüfung haderte auch Helmut Krone aus Dielingen. Mit seiner Maico Taifun aus dem Jahre 1958 hagelte es insbesondere im zweiten Streckenabschnitt Strafpunkte. Am Ziel standen 155,80 in den Fahrunterla-



Helmut Krone aus Dielingen hatte seine Maico Taifun mobil gemacht. • Foto: Scheland

gen. Mit dem Ergebnis landete er im Gesamtklassement auf Rang 45. „Mal sehen, wie es läuft“, nannte der 71-jährige Hans-Jürgen Kopka aus Wehe als Ziel seiner ersten Teilnahme an einer Veteranen-Ausfahrt. Er startete mit einer blitzblanken „Zündapp DB 205“ aus dem Jahre 1953. „Die ich vor einigen Jahren irgendwo in Herford gekauft und anschließend restauriert habe.“ Begleitet wurde der Senior von seinem Enkel Florian Voigt. „Ich sage Opa vom Rücksitz aus, wo es lang geht“, freute sich auch der 15-Jährige auf die erste Teilnahme. „Wir wollen vernünftig durchkommen“, wünschten sich beide vor dem Start.

Das Ziel haben sie erreicht – mit 888,90 Punkten behaftet auf Rang 61. „Das nächste Mal sind wir trotzdem wieder dabei“, berichteten Opa und Enkel bei der Zieleinfahrt unisono.

Schon vor dem Start bestaunten viele Schaulustige die alten Maschinen. Insbesondere die mehr als 20 Vorkriegsmodelle fanden das Interesse der Besucher. Aber auch die europäischen und japanischen Youngtimer aus den 50er und 70er Jahren erregten anerkennende Blicke. Zudem kamen die Fans amerikanischen Schwermetalls auf ihre Kosten, weil auch mehrere Maschinen der Kultmarke Harley-Davidson am Start waren.

Am Ziel der ersten Etappe vor der historischen Kulisse des Schlosses Hulle in Pr. Oldendorf hatten sich in der Mittagszeit viele Fans motorisierter Zweiräder eingefunden, um mit den Fahrern informative „Benzingsprache“ zu führen und die teilweise mehr als 100 Jahre alten Veteranen zu besichtigen. „Auch dort war die Atmosphäre ausgesprochen locker“, resümierte Werner Stockmann am Ziel, wo die „Exponate eines rollenden Museums“ von den Gästen der Seniorenfeier im Rahmen der 775-Jahre Halde mit Applaus begrüßt wurden. • ges



Mit seiner Progress 3 HP führte Werner Stockmann aus Dielingen das Feld der Motorrad-Veteranen an. • Foto: Scheland



Zum ersten Mal bei einer Veteranen-Fahrt am Start: Hans-Jürgen Kopka und sein Enkel Florian Voigt aus Wehe. • Foto: Scheland

FERIENSPIELE IN RAHDEN

Spiel, Spaß und Edelmetall

GBC-„Olympiade“ / Noch Plätze frei

RAHDEN • Bogenschießen, Schiffe versenken, Wasserbombenangeln und Sklavenwettlauf sind recht ausgefallene sportliche Disziplinen. Doch den Kindern, die an der Spieleolympiade der Gemeinde bibeltreuer Christen (GBC) teilnahmen, bereitete das viel Spaß.

14 Mädchen und Jungen im Alter von sechs bis neun Jahren, darunter auch viele „Neuzugänge“, stellten zum Auftakt der FERIENSPIELE am Montag ihr sportliches Können in den „Randsportarten“ unter Beweis.

wenig Flüssigkeit wie möglich verschüttet werden. Am Ende hieß es spannungsvoll die gesammelte Wassermenge messen. Den ganzen Tag eiferten die Kinder um die Wette. Selbst bei echten Herausforderungen gaben sie nicht auf.

Da sportliche Betätigung an der frischen Luft bekanntlich hungrig macht, kam eine mittägliche Stärkung gerade recht. Ein kleines Anspiel, das ein Teil des Betreuerteams aufführte, konnten die Mädchen und Jungen auch eine christliche Botschaft mit nach Hause nehmen.

Wie es sich für einen richtigen Wettkampf gehört, wurde am Ende der Olympiade die Siegerehrung vorgenommen. Hierbei ging keines der Kinder leer aus. Alle erhielten einen Preis, die Sieger wurden zusätzlich mit Medaillen belohnt. Nicht nur die Mädchen und Jungen, sondern auch das zehnköpfige Betreuersteam um Mirjam Warkentin war mit der Veranstaltung sehr zufrieden.



Beim Bogenschießen gab Betreuerin Helene Erik wertvolle Tipps. • Foto: Schubert

Insgesamt 16 Disziplinen mussten die Jungen und Mädchen innerhalb vorgegebener Zeiten absolvieren. Spaß war an jeder Station garantiert. Besonders begeistert waren die Kinder vom Überraschungskatapult, das neben Süßigkeiten auch schon mal eine Wasserbombe zündete, wenn die Kinder „ins Schwarze“ trafen. Beim Sklavenlauf war neben Schnelligkeit auch viel Koordinationsvermögen gefragt. Beim Lauf mit einer Holzlatte über der Schulter, an der links und rechts zwei Wasserbecher befestigt waren, durfte so

Die Aktionstage der Gemeinde bibeltreuer Christen im Rahmen der FERIENSPIELE sind schon lange kein Geheimtipp mehr. Fast immer sind die Veranstaltungen schnell ausgebucht. „Lediglich für den Spiel und Spaß-Tag am Donnerstag und die Fußballturniere am Freitag sind noch wenige Plätze frei“, signalisierte Warkentin, dass man sich auch noch auf Kurzentschlössen durchaus freuen.

Auch außerhalb der Ferienzeit bietet die Gemeinde bibeltreuer Christen immer freitags einen Spiel- und Spaßnachmittag für Kinder im Grundschulalter an. Die Interesse an tollen Aktionen und biblischen Geschichten haben. • Art



Gespannte Blicke nach dem Sklavenlauf: Simon, Steve und Riste schauen, wie Betreuerin Alwine Paul die transportierte Wassermenge nachmisst. • Foto: Schubert

Der Hauptpreis geht nach Wagenfeld

Hendrik Metzner gewinnt „Aida“-Reise

HALDEM • Als sich der Festumzug „775 Jahre Halde“ am frühen Sonntagabend aufgelöst hatte, wurden auf dem Schumacher-Parkplatz im Beisein zahlreicher Besucher die Gewinner der Jubiläums-Tombola ermittelt.

Aus Tausenden von Losabschnitten wurde der Name von Hendrik Metzner aus Wagenfeld als Gewinner des Hauptpreises gezogen. Er ist mit zwei Personen vier Tage mit der „Aida“ auf der Nord- und Ostsee unter-

wegs. Eine Drei-Tages-Reise in die Bundeshauptstadt Berlin fiel auf den Losabschnitt von Niklas Spreen aus Sternwede, und den dritten Preis, einen LCD-Flachbildfernseher, gewann Friedhelm Grube aus Sternwede. Andreas Gahl aus Rahden darf sich über einen Granit-Springbrunnen „Sionna“ mit drei Säulen und Irmela Riebe aus Sternwede über eine Raddampfer-Fahrt auf der Elbe für zwei Personen freuen. • ges

LOKALES

70 „Oldies“ am Start

Motorrad-Veteranen durch den Mühlenkreis

HALDEM ▪ Mehr als 70 Mal schwenkte Wolf-Otto Weitekamp vormittags auf dem Platz beim Gasthof Heiner Rosengarten in Haldem die schwarz-rot-goldene Starterflagge. Mit der kurzen Handbewegung schickte er die über 70 Motorrad-Veteranen der Baujahre 1905 bis 1976 bei der 61. ADAC-Westfalen-Lippe-Fahrt auf die reizvolle 110-Kilometer-Strecke durch den nördlichen Teil des Mühlenkreises. → Minden-Lübbecke



Helmut Krone mit seiner Maico Taifun aus dem Jahre 1958.

Adelige beim Sommerfest

HALDEM ▪ Adelligen Vorbesitzern begegneten die Gäste beim Sommerfest im Schloss Haldem ebenso wie den Nachtwächtern und Türmern Graf Bernhard, Colon Sültemeyer, „Karl“ aus Bonn und natürlich dem Levrerner Nachtwächter „Fritz Schwengel“ alias Wilhelm Dullweber, der zum Ende des Tages in seiner unnachahmlichen Art über die Schloss-Geschichte berichtete. → Minden-Lübbecke

Karibisches Flair im Wäldchen

HALDEM ▪ Wer braucht schon Honolulu oder Hawaii? Südseestimmung und karibisches Flair machten sich Sonnabendnacht auch auf der Beach-Party im Rahmen der Jubiläumsfeierlichkeiten im Ilweder Wäldchen breit. Nach Einbruch der Dunkelheit pilgerten junge und jung gebliebene Gäste aus allen Richtungen in die Partyzone. Sie kamen längst nicht nur aus Stemwede. → Minden-Lübbecke



60 zum Teil „überholte“ Milchkannen und alte Milchkuhscherfotos schmücken den Festwagen, mit dem der Ortsteil Ilwede-Süd am morgigen Sonntag beim historischen Festumzug in Haldem am Start ist. • Foto: Scheland

Wagen mit 60 alten Kannen

Ortsteil Ilwede-Süd mit Milchwagen aus den 50er Jahren am Festumzug beteiligt

HALDEM • „Es hat einige Wochen gedauert, bis wir die Milchkannen zusammen hatten“, berichten die Männer aus dem südlichen Bereich Ilwedens und dem angrenzenden Arrenkamp. „Wir haben gedacht, dass wir mit 30 auskommen würden, der Wagen sah aber erst mit 60 Kannen ansprechend aus“, ergänzen sie.

Mit einem Milchfuhrwerk aus den 50er Jahren, so wie es vor mehr als sechs Jahrzehnten noch täglich auf

den Haldemer Straßen anzutreffen war, beteiligen sich die Bewohner aus dem Außenbereich der 775-jährigen Ortschaft Haldem am morgigen Sonntag am historischen Festumzug, der sich ab 14 Uhr durch das Dorf schlängelt. Der Ortsteil Ilwede-Süd ist im Umzug als Startnummer 48 mit dem von einem mehr als 50 Jahre alten 17-PS-Güldner gezogenen Milchwagen zu sehen.

An der Gestaltung des Festwagens waren zwei ech-

te Milchkuhscher früherer Jahre beteiligt: Fritz Pümmeler und Friedhelm Grube. Beide waren bis Mitte der 60er Jahre in Haldem unterwegs, um morgens die Milchkannen von den Bauernhöfen zu holen und zur Haldemer Molkerei zu transportieren. Mittags lieferten sie die Kannen wieder auf den Höfen ab. In den ersten Jahren verrichteten sie ihre Arbeit mit einem Pferdegespann, später mit einem Trecker. „Ende der 60er Jahre wurde die

Milch dann von Tankwagen abgeholt“, erinnern sich die beiden Milchkuhscher.

Das Sammeln der Milchkannen kam einer Odyssee gleich: „Die ersten Behälter aus Blech und Aluminium hatten wir und unsere Nachbarn selbst“, berichtet Ortsteilsprecher Thorsten Geldmeyer. „Die kannen dann wieder andere, die noch im Besitz von Milchkannen waren. Die letzten haben wir bis aus Alswede und Brockum geholt“, ergänzt er.



Der Imker Heinz Wendt steuert eine Honigspezialität zum Haldemer Ortsjubiläum bei. • Foto: Mühlke



Annette Dreyers spezielle Erdbeermarmelade zum Dorfjubiläum benötigt drei Tage, bis sie fertig ist. • Foto: Mühlke

Spezialitäten zum Dorf-Geburtstag

Empfehlung: „Haldemer Bergkruste“ mit Jubiläums-Honig und Erdbeermarmelade

HALDEM • Die morgen mit einem historischen Festumzug ausklingende Jubiläumswoche zum 775-jährigen Haldemer Dorfgeburtstag lockt mit vielen Aktivitäten. Auch kulinarisch setzen die Haldemer ihr Jubiläum ins rechte Licht.

Mit dem Jubiläumsbrot „Haldemer Bergkruste“ hat die Bäckerei Rehburg das Motto des Dorfjubiläums „Haldem – damals und heute“ aufgegriffen, indem Bäckermeister Ulrich Rehburg auf Urgetreide als Zutaten im Brotteig setzt. „Grundlage der Backmischung sind die Urgetreidesorten Emmer und Einkorn“, erklärt seine Frau Birgit. Das Brot gibt es bereits seit mehreren Monaten in der Haldemer Filiale zu kaufen und „kommt bei den Kunden gut an“, berichtet Verkäuferin Sabrina Bollhorst. „Sie mögen das kräftige Brot mit der krossen Kruste. Es schmeckt am besten mit Käse oder Aufschnitt“, so die Mitarbeiterin des Oppenwe-



Sabrina Bollhorst weiß, dass die Kunden die „Haldemer Bergkruste“ lieben. • Foto: Mühlke

her Fachbetriebes.

Aber auch mit süßem Aufstrich verträgt sich die „Haldemer Bergkruste“ ausgezeichnet. Darum hat Imker Heinz Wendt einen speziellen Jubiläums-Honig im Angebot. Der leidenschaftliche Imker kam der Idee der Dorfgemeinschaft „Haldem...macht was!“ gerne nach, für das Dorfjubiläum

einen Jubiläums-Honig anzubieten. Wendt besitzt mehrere Bienenvölker, die nicht nur in seinem Garten beheimatet sind. Er hat die Imkerei von Willi Grönemeyer nach dessen Tod übernommen. Seit er selbst Rentner sei, habe er in der Imkerei seit 2004 ein großes Hobby für sich entdeckt, verrät der rüstige

70-jährige.

Der Biohof Dreyer steuert eine spezielle Fruchtarmelade aus einer alten Erdbeersorte zum Haldemer Ortsjubiläum bei. „Ich habe nach einem alten traditionellen Rezept diese Erdbeermarmelade gekocht“, erklärt Annette Dreyer. Dafür habe sie in Rezeptbüchern aus Omas Zeiten gestöbert und sei auf die außergewöhnliche Zubereitung aufmerksam geworden. „Die leckere Marmelade benötigt drei Tage, bis sie fertig ist. Am ersten Tag werden die Früchte gezuckert, am zweiten Tag erhitzt und am dritten Tag eingekocht“, lüftet die versierte Biohof-Betreiberin Teile des Rezept-Geheimnisses. „Dadurch entwickelt sich das Aroma besonders gut“, ergänzt sie. Ebenso wie zum Jubiläumsbrot könne die Marmelade auch mit Quark gemischt oder als Zutat für Milchshakes genutzt werden, betont Annette Dreyer.



„Die fleißigen Bienen“ bieten leckere Torten an

Die „fleißigen Bienen“ der Haldemer Landfrauen haben sich gut auf den Besucheransturm vorbereitet, der am morgigen Sonntag anlässlich des Festumzuges „775 Jahre Haldem“ in der Ortschaft erwartet wird. In den vergangenen Tagen haben die Landfrauen eine große Aus-

wahl leckerer Torten mit saisonalen Früchten gebacken, die sie morgen im Café „Hof Freese“ im Bereich des City-Parkplatzes Schumacher ebenso anbieten wie duftenden Kaffee und aromatischen Tee. Dort befindet sich auch die VIP-Lounge für Ehrengäste. Aufgebaut ist auf dem

Parkplatz auch ein Kinderkarussell. Zudem stehen dort ein Mandelwagen, eine Schießbude, ein Getränkewagen und Verkaufsstand für Pizzen und Crêpes. Von 14 bis 18 Uhr sind Fahrten in einem Ballon im Kran möglich. Stimmungsvolle Musik steuern die „Hengeler Weend Bloazers“

aus den Niederlanden bei. Die Besucher können die „fleißigen Bienen“ morgen übrigens gar nicht verfehlen: Der Eingangsbereich des Cafés „Hof Freese“ ist mit einer langen Girlande geschmückt, die die Landfrauen am Donnerstagabend gebunden haben. ■ Foto: Scheland

LOKALES

Slogan ist Programm

Gelungener Dorfabend in Haldem

HALDEM ▪ „Hal-dem...macht was!“ Der Slogan der Dorfgemeinschaft der 775-jährigen Ortschaft ist Programm. Das war auch schon vor dem Dorfabend zum Auftakt des Festwochenendes bekannt. Seit Freitag besitzt „das Markenzeichen“ aber noch mehr Bedeutung. Mehr als 300 Besucher erlebten im Saal Rosengarten ein Showprogramm, an das sich die Gäste noch lange erinnern werden. → Minden-Lübbecke



Die Landfrauen zeigten beim Dorfabend zwei Tänze.

Viele Besucher säumten Straßen

HALDEM ▪ Sonnenschein hätte den Festumzug „775 Jahre Haldem“ zwar in ein noch positiveres Licht gerückt, doch auch bei den eher herbstlichen Temperaturen säumten gestern Nachmittag mehrere tausend Besucher die Straßen im Ortszentrum. Insbesondere an den fünf Treffpunkten drängten sich Menschenmassen – und die kamen nicht nur aus Stemwede. → Minden-Lübbecke

Neue Könige hochleben lassen

TIELGE ▪ Als die Thronfolger im Schützenverein Tielge feststanden, atmete Vorsitzender Erwin Dubenhorst erst einmal tief durch. Um gleich danach zur Höchstform aufzulaufen. Mit launigen Worten krönte er die neuen Königspaare und verabschiedete die scheidenden Würdenträger. In gewohnter Art ließen die Untertanen die neuen Majestäten vor der Krönung hochleben. → Minden-Lübbecke

DAMALS

Vor 10 Jahren

Die alte war nicht mehr aktuell und nahezu vergriffen – ein, offenbar begehrtes Druckwerk ist jetzt in einer zweiten Auflage erschienen: Die Radwanderkarte für Rahden. Zweieinhalb Jahre ist es her, dass die erste Auflage gedruckt wurde. Die 30.000 Exemplare haben recht schnell Abnehmer gefunden.

POLIZEIBERICHT

Auto rollt gegen drei Fußgänger

HÜLLHORST • Mit leichten Verletzungen kamen am Sonnabendmittag drei Fußgänger in Tengern davon, als sie auf der Löhner Straße von einem zurück rollenden Auto erfasst wurden. Nach Angaben der Polizei wollte eine 34-jährige Mutter aus Löhne gegen 11 Uhr in Höhe eines Haarstudios mit ihren beiden Kindern im Alter von zwei und neun Jahren die Fahrbahn überqueren, musste aber aufgrund des starken Verkehrs warten.

Eine 60-jährige Audi-Fahrerin hatte vor dem Haarstudio kurz gehalten und wollte ihre Fahrt auf der Löhner Straße fortsetzen. Dazu ließ sie ihr Auto ein kleines Stück zurück rollen. Dabei übersah sie die hinter ihr stehende Fußgängergruppe und berührte sie.

Das zweijährige Mädchen fiel zwar zu Boden, verletzte sich wie die anderen beiden – Beteiligten – aber nur leicht. Nach Behandlung im Krankenhaus Lübbecke wurden alle drei Familienmitglieder wieder entlassen. Das Auto der 60-jährigen blieb unbeschädigt.

KURZ NOTIERT

Frauenhilfen „fliegen aus“

PR. STRÖHEN • Am Mittwoch, 3. August, unternahmen die Frauenhilfen Pr. Ströhen und Tiege gemeinsam mit Bewohnern des Seniorenheims Familie Gärtner eine Planwagenfahrt. Die Tour ist mit einem gemeinsamen Kaffeetrinken verbunden. Abfahrt ist um 15 Uhr beim Seniorenheim. Anmeldungen sind noch bis zum 29. Juli bei Elfriede Strathmann (Telefon 570) möglich.

Sporthallen sind geschlossen

RAHDEN • Die Stadtverwaltung weist darauf hin, dass die Sporthallen der Stadt Rahden während der Sommerferien für den Allgemeinsport geschlossen bleiben. Die Regelung gilt vom heutigen Montag an. Sportbeginn in allen Hallen ist wieder am Mittwoch, 7. September.

KONTAKT

Stemwede/Rahden (0 57 73)
Gerhard Scheland (0 57 12)
Cal Pröpper 91 15 13
Karin Müller 91 15 15
Telefax 91 15 29

Stemwede/Anzeigengruppe
Anzeigen und Zustellung (0 54 41)
Telefon 90 81 20
Telefax 90 81 50
Am Orlaengel 2, 32351 Stemwede



Neue Fans gewonnen: Bauer Schulte-Brömmelkamp hatte mit seiner Stand-up-Comedy die Lacher auf seiner Seite.



Eintrag ins Haldemer Gästebuch; Landrat Dr. Ralf Niermann (links) und Christoph Barre. • Fotos (4): Scheland

„Immer noch liebenswert, jung und lebendig-aktiv“

Dorfabend in Haldem mit unterhaltsamem Programm / Comedian räumte ab

Von Gerhard Scheland

HALDEM • „Haldem... macht was!“ Der Slogan der Dorfgemeinschaft der 775-jährigen Ortschaft ist Programm. Das war auch schon vor dem Dorfabend zum Auftakt des Festwochenendes bekannt. Seit Freitagabend besitzt „das Markenzeichen“ aber noch mehr Bedeutung. Mehr als 300 Besucher erlebten im Saal Rosengarten ein Showprogramm, an das sich die Gäste noch lange erinnern werden: Witzig, spritzig, gut.

Gestaltet wurde der Abend überwiegend von Haldemern für Haldemern – mit einem abschließenden Sühnehaubchen obendrauf. Der Comedian Heinrich Schulte-Brömmelkamp aus Kattenvenne im Münsterland alias André Hölcher kaluierte sich in die Herzen der Besucher. Der Überraschungsgast wurde begeistert bejubelt und erst nach einer Zugabe entlassen.

Die Themen des Kabarettisten waren so vielfältig wie das Landleben. Eine ganz besondere Rolle fiel Ehefrau Erna vom Nachbarhof zu. Die fast 40-jährige Ehe mit ihr gestaltete Heinrich Schulte-Brömmelkamp zu einem pointierten Chaos. Highlights seines Auftritts waren auch die Dialoge mit den Ehrengästen, Bürgermeister Gerd Rybak bekam ebenso sein Fett weg wie Landrat Dr. Ralf Niermann, der ehemalige Pastor Wilhelm Dullweber und die Grünen-Mandatsträgerin Andrea Herrmann.

Neben Pikantem aus dem Zusammenleben mit seiner Erna hatte Schulte-Brömmelkamp Spöttisches über seine Verwandtschaft mitgebracht, und die pointenreich verpackten Erfahrungen, die er mit der Polizei

und dem Finanzamt gemacht hat, trieben den Zuhörern ebenfalls die Lachtränen in die Augen.

Schon die Hobbys des Kattenvenners sind skurril: Trecker fahren, Hochleistungs- und Karaoke-Singen zur allgemeinen Gefahrenabwehr. Und noch mehr die besonderen Fähigkeiten: Amtierender Kreismeister im Wett-Buchstabieren und Vize-Landesmeister im Freistil-Benehmen.

„775 Jahre sind eine lange Zeitspanne“, eröffnete Angela Wellmann seitens der Organisatoren den Dorfabend. „Menschen kamen, blieben oder gingen wieder, oft auch, um der Not ihrer Zeit zu entfliehen.“ In 775 Jahren sei die Ortschaft Haldem Heimat für Menschen gewesen und damit mehr als nur ein Punkt auf der Landkarte oder ein bestimmter Landstrich. Heimat, das seien Lebensweisen und Bräuche, Musik, Literatur und Traditionen.

„Wenn wir jetzt unser Ortsjubiläum begehen, dann feiern wir nicht die Straßen und Wege, sondern die Menschen, die hier 775 Jahre gelebt, gearbeitet und zusammengehalten haben. Gerade die Menschen sind es hier, die Haldem seit Jahrhunderten zu ihrer Heimat gemacht haben.“

Angela Wellmann nutzte die Gelegenheit, um sich bei allen Haldemern für deren außerordentliches Engagement bei der Vorbereitung des Jubiläums zu bedanken. Stellvertretend für alle überreichte sie an Hans Müller-Nolting als äußeres Zeichen des Dankes einen Blumenstrauß. „Ohne die tatkräftige Unterstützung aller Haldemern, originelle Ideen und letztendlich



Unverwechselbar: Wilhelm Dullweber trug mit Anekdoten zum Gelingen bei.

großzügiges Sponsoring wäre es nicht möglich gewesen, ein solches Festwochenende zu realisieren.“

Zuvor hatte sich Friedrich Strümpfer im Stile Dieter Thomas Hecks als Moderator des Abends vorgestellt und Gastronom Heiner Rosengarten „ein kleines Pulkechen auf ein gutes Gelingen“ kredenzte.

Landrat Dr. Niermann erinnerte in seinen guten Wünschen des Mühlenkreises daran, dass er selten ein Fest erlebt habe, „das so lange seine Schatten vorausgeworfen hat“. Er sei bereits vor mehr als einem Jahr anlässlich einer Radtour zu den Jubiläumsehrlichkeiten der Ortschaft eingeladen worden, „und ich habe das Gefühl, dass sich seitdem täglich etwas in Haldem verändert hat“. Er spielte damit auf den „Knochenjob“ an, den das Vorbereitungsteam seit einem Jahr geleistet habe. Niermann erwähnte die Besonderheiten der Ortschaft und bescheinigte den Verantwortlichen, dass Haldem auch nach 775 Jahren ein junges, lebendig-aktives

und liebenswertes Dorf geblieben sei. „Haldem ist eine der ländlichen Perlen im Kreisgebiet.“

Bürgermeister Gerd Rybak freute sich über die Anwesenheit von Alt- und Ehrenbürgermeister Heinz Becker, „der bei der 750-Jahr-Feier vor 25 Jahren noch selbst einer der Aktivposten war“ und stellte heraus, dass es in den Ortschaften der Gemeinde Stemwede Tradition habe, dass Jubiläen gebührend gefeiert würden. Die Veranstaltungen in Lavern, Oppenwehe und Oppendorf beispielsweise hätten den Ehrgeiz der Haldemer Dorfgemeinschaft geweckt. „Hier ist generalstabsmäßige Vorarbeit geleistet worden, und alle zehn Ortsteile sind mit im Boot“, bescheinigte Rybak den „Machern“ eine hervorragende Organisation, verbunden mit einem hohen Aufwand ehrenamtlicher Arbeit. „Was in Haldem auf die Beine gestellt wurde, ist sehens- und bemerkenswert.“

Den Reigen der Darbietungen eröffneten die örtlichen Landfrauen mit zwei Tänzen. Unter der Leitung von Annelore Ruhnke hatte die 16-köpfige Formation in den zurückliegenden Monaten den „Radetzky-Marsch“ von Strauss und als modernere Variante „We shall not be moved“ von den „Seekers“ eingeübt.

Der Männergesangsverein Haldem stellte sich mit „Verstärkung“ der Rahdener „Ledertafel“ unter der Stabführung von Manfred Riesmeier unter anderem mit dem Haldem-Lied und dem Ohirwurm „Die kleine Kneipe“ vor, während der Chor „Echolor“ unter der Leitung von Anja Tegmeier und Klavierbegleitung von Michael Bonehs eine musikalische Reise in die Musical-Welt unternahm: „Mary Poppins“, „Sister Act“, „Le Miserable“ und „König der Löwen“.

Mittendrin stellte sich der ehemalige Haldemer Pastor und Gemeindegemeindepfleger Wilhelm Dullweber in seiner unverwechselbaren Art und Weise mit plattdeutschen Anekdoten vor und rundete das von Anfang bis Ende sehens- und hörens-werte Programm ab. Ein zufriedenes Publikum bedankte sich mit Beifall auf offener Szene und einem kaum enden wollenden Schlussapplaus.

Weitere Bilder unter: www.kreiszeitung.de/foto

775 JAHRE HALDEM



Feier für 200 Senioren

200 Besucher erlebten am Sonntagabend beim Seniorennachmittag im Rahmen des Haldemer Dorfjubiläums im Gasthaus Rosengarten ein buntes Unterhaltungsprogramm. Mit dabei waren die Landfrauen, Mädchen und Jungen aus der Kindertagesstätte „Heidemaus“, der eigens für das Jubiläum gegründete Chor der Montes-

soni-Grundschule, die Trommel-Kids und einige Festredner. Viel gelacht wurde beim Sketch mit Marianne Hobit, die mit Anke Gralla-Faltermeier Schürzen für jeden Anlass zeigte. Bei Kaffee und Kuchen sorgten Moderator Friedrich Strümpfer (Foto) und die Akteure für gute Unterhaltung. – Bericht folgt. • Foto: Mühle



Großer Pool und viel Schaum

Zwischen Schaumflöcken und Cocktails (Foto) haben am Sonntagabend mehrere hundert Menschen auf dem Schützenplatz im llweder Wäldchen im Rahmen des 775-jährigen Dorfjubiläums eine ausgelassene Beachparty gefeiert. Zwar erinnerten die nächtlichen Temperaturen eher an einen Spätherbsttag, doch mit jeder Menge

tropischer Dekorationen und einem riesigen Pool im Mittelpunkt des Geschehens konnte sich keiner der Gäste dem sommerlichen karibischen Flair entziehen. Bis weit nach Mitternacht feierten Junge und Junggebliebene unter freiem Himmel zu heißen Rhythmen des Stamweder MusikTeams. – Bericht folgt. • Foto: Mühle



Oldies in Haldem gestartet

In Minutenabständen schickte Organisationsleiter Wolf-Otto Weitzkamp am Sonnabendvormittag vom Parkplatz des Gasthofes Rosengarten mehr als 70 historische Zweiräder auf die rund 100 Kilometer lange Strecke durch den Mühlenkreis. Ziel war das Schloss Hüffe in Pr. Oldendorf. Bei der 61. Weiter-Lippe-Fahrt des ADAC

mussten die Motorrad-Veteranen fünf Prüfungen absolvieren. Anlässlich des Jubiläums „775 Jahre Haldem“ legten die Oldtimer-Lenker in Haldem eine Sonderprüfung ab: Sie fuhrn auf einem Teilstück der Festumzugsstrecke eine Gleichmäßigkeitsprüfung von genau 775 Metern. – Bericht folgt. • Foto: Scheland



Blick hinter Schlossmauern

Vor historischer Kulisse begrüßten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Schloss Haldem gestern die Gäste in historischer Bekleidung. Das Sommerfest, eingebettet in die 775-Jahr-Feierlichkeiten der Ortschaft Haldem, ließ die Besucher einen Blick hinter die Schlossmauern werfen. Neben ei-

nem Rundgang durch die Stationen im halbhoffenen Bereich boten im Schlosshof Kunsthandwerker ihre Waren an. Kulinarisch durften sich die Besucher am Tortenbuffet verwöhnen lassen, und mittags lud die Köchlein zu einer delikaten Erbsensuppe ein. – Bericht folgt. • Foto: Mühle



Von Haldemern für Haldemern: Der MGV sang unter der Leitung von Manfred Riesmeier mehrere Lieder aus seinem umfangreichen Repertoire.



Freiwillige Feuerwehr Halдем: Mit einer Handdruckspritze ging es früher zu Einsätzen. Alle Fotos: Scheland

Ortsteil Ilwede-Süd: Friedhelm Grube als Milchkuhscher aus den 50er Jahren.



Hoch zu Ross: Die Musiker des Fanfarencorps Visbek sorgten ebenfalls für einen Farbtupfer im Festumzug.

Fanfarencorps an der Spitze

Tausende von Besuchern bei Festumzug

HALDEM • Sonnenschein hätte den Festumzug „775 Jahre Halдем“ zwar in ein noch positiveres Licht gerückt, doch auch bei den eher herbstlichen Temperaturen säumten gestern Nachmittag mehrere tausend Besucher die Straßen im Ortszentrum. Insbesondere an den fünf Treffpunkten drängten sich Menschenmassen – und die kamen längst nicht nur aus Stenwede. „Wir haben noch Glück im Unglück gehabt“, resümierte Wolfgang Rosengarten von der Dorfgemeinschaft, „denn die Meteorologen hatten noch weit schlechteres Wetter vorausgesagt“.

mehr als 90 Zugeinheiten zu Fuß oder per Wagen – gegliedert in über 60 Themenbereiche. Neben historisch gestalteten Festwagen aller zehn Ortsteile waren auch örtliche Vereine, Clubs, Gruppen und Institutionen in dem Zug zu sehen, der sich von West nach Ost bis in den Ortsmittelpunkt schlängelte und sich anschließend auflöste. Mit dabei waren auch zahlreiche Musikgruppen.

„Organisatorisch hat alles gepasst, und auch sicherungstechnisch hat es keine Probleme gegeben“, zog Wolfgang Rosengarten ein erstes Fazit. Da war er bereits auf dem Wege zu einem der Treffpunkte, um den Erfolg des Großereignisses mit seinen Mitstreitern gebührend zu feiern • ges

Weitere Bilder unter:
www.kreiszeitung.de/ffoto
Video-Galerie
www.kreiszeitung.de/video



Von einem kräftigen Pferdegespann wurde dieser Aussteuer-Wagen gezogen.



Gut drauf: Die Musiker der Blaskapelle Anten.



Auch ein Hochrad zog die Blicke der Besucher auf sich.



Imker auf dem Fahrrad: Heinz Wendt betrieb Werbung für seinen Jubiläumshonig.



Die „Heidemäuse“ zählten zu den jüngsten Akteuren im Festumzug.



Nur wenig älter waren die Mädchen und Jungen auf dem Festwagen der Montessori-Grundschule.



Märsche gehören dazu: Mit dabei war auch der Musikzug der Freiwilligen Feuerwehr Hille-Holzhausen II.



„Großvaddertanz“: Die Haldemer Landfrauen waren auch beim Festumzug dabei.

Veteranen unterwegs

Morgen ADAC-Motorradoldtimer-Fahrt

HALDEM ▪ Fans historischer Zweiräder dürfen sich den Termin im Kalender dick anstreichen: Am morgigen Sonnabend rollen wieder top-gepflegte Oldtimer-Motorräder, darunter über 20 Vorkriegsmaschinen, durch den Norden des Mühlenkreises. Mehr als 70 „motorisierte Schätzchen“ werden ab 11.01 Uhr beim Gasthof Rosengarten in Haldem (Schepshake) auf die 100 Kilometer lange Reise geschickt. → Minden-Lübbecke



Die Oldtimer starten beim Gasthof Rosengarten.

Wagen werden geschmückt

HALDEM ▪ In den Haldemer Ortsteilen wird gehämmert, gepinselt und geschmückt. Überall legen nachbarschaftlich verbundene Gruppen letzte Hand an ihre Festwagen an, die sie in den zurückliegenden Wochen und Monaten mit großer Kreativität und viel Liebe zum Detail gestaltet haben. Die Wagen werden am Sonntag beim Festumzug „775 Jahre Haldem“ vorgestellt. → Minden-Lübbecke

Doris Schwier verabschiedet

WEHDEM ▪ 32 Jahre lang hat Doris Schwier die Geschicke der Grundschule Westrup geleitet. Mit Beginn der Sommerferien schließt die Schule heute für immer ihre Türen. Das war gestern Vormittag Grund genug für eine Abschiedsfeier, bei der bei manchem Besucher auch Tränen flossen. Bürgermeister Gerd Rybak überreichte ein Abschiedsgeschenk der Gemeinde. → Minden-Lübbecke

AUS DEM RAT

Wege für Verbund sind geebnet

Mehrheit des Rates für CDU-Vorschlag

OPPENDORF • Der Rat der Gemeinde Stemwede hat – wie berichtet – in seiner Sitzung am frühen Mittwochabend im Saal des Gasthauses Bosse die Wege für einen Verbund der beiden Grundschulen Oppenwehe und Lervern geebnet.

Offensichtlich hatte die CDU-Fraktion bei den Unmutsäußerungen gegen die bisherigen Planungen der die Schulentwicklung für die nächsten zehn Jahre am besten zugehört und zur Überraschung der übrigen Fraktionen im Rat und der vielen Zuhörerinnen und Zuhörer einen Zusatzantrag gestellt, der beinhaltet, dass der Verbund so lange Bestand hat, wie die gesetzlichen Bestimmungen dafür erfüllt werden können. Erst wenn das nicht mehr so sein sollte oder sich der Elternwille ändert, wird wieder über die Einrichtung einer gemeinsamen Grundschule am Standort Wehden gesprochen. „Wer nicht gehört hat, was die Eltern wollen, der muss ziemlich weit weggehoben“, machte CDU-Fraktionschefin Monika Lösche deutlich und bat den Rat in seiner Gesamtheit um Zustimmung.

Kritisiert wurde von den Sprechern der übrigen Fraktionen weniger der Inhalt des CDU-Zusatzes, sondern vielmehr die Vorgehensweise. Insbesondere Herrmann Gesenhues (Bündnis 90/Grüne) machte seinem Unmut Luft. Auch Wolfgang Fricke (FDP) bezeichnete „das Verhalten der CDU als ‚eher unglücklich‘, stimmte dem Zusatz aber zu. Ebenso wie Jürgen Lückermann (FWG): „Wir haben schon vor längerer Zeit vorgeschlagen, den Grundschulverbund an gesetzliche Vorgaben zu koppeln.“ Ein deutliches „Nein“ kam von der SPD-Fraktion. Grundschulverbünde würden nicht die Qualität steigern, machte Wilhelm Ries-

meier deutlich, „weil die Schülerzahlen die gleichen bleiben und daher keine zusätzlichen Lehrerstellen geschaffen werden“. Zudem erinnerte der Fraktionsvorsitzende daran, dass schon Dr. Detlev Garbe in seinem Gutachten zur Schulentwicklung auf die großen Entfernungen zwischen Oppenwehe und Lervern hingewiesen habe.

Riesmeier schaute erneut „über den Tellerrand“ ins Rahdener Stadtgebiet. Die Stadt haben sich gegen Verbünde und für die Weiterführung der vier selbstständigen Grundschulen entschieden. „Stemwede hat noch mehr Fläche, deswegen stünde es uns gut an drei Grundschulen zu erhalten. Wenn die Eltern allerdings den Verbund wünschen, dann stimme ich auch die SPD nicht dagegen. Abschließend schlug Riesmeier seitens der SPD vor, Elternvertreter aus Oppenwehe und Lervern mit in den Arbeitskreis „Schulentwicklung“ zu berufen, um ihnen mehr Transparenz zu bieten. „Und was ist mit den Eltern der Kindergartenkinder?“, wollte Jürgen Lückermann wissen. Auch die müssten beteiligt werden.

Werner Bensmann (CDU) haderte mit der ablehnenden Haltung Riesmeiers. „Die Eltern wollen Planungssicherheit, und die möchten wir ihnen heute geben.“

Vor Beginn der Bürgerfragestunde hatte Bürgermeister Gerd Rybak darauf hingewiesen, dass er zu einem noch zu erarbeitenden Konzept derzeit nichts sagen könne. „Das muss erst noch beschlossen werden.“ Und zur Berufung von Elternvertretern aus Oppenwehe und Lervern in den Arbeitskreis „Schulentwicklung“ machte er den Kompromissvorschlag, „dass wir die Eltern bei den weiteren Planungen mitnehmen“. • ges

Diebe können alles gebrauchen

HALDEM • Es gibt in Halde „Dunkel männer“, die offensichtlich alles gebrauchen können. Im Hinblick auf den großen Festumzug aus Anlass des Jubiläums „775 Jahre Halde“, der sich am Sonntag ab 14 Uhr durch die Straßen der Ortschaft schlängelt, hatten Anlieger der Halde-mer Straße in den vergangenen Tagen parallel zur Fahrbahn bereits gummierte Bänder gespannt, die sie am Vormittag des Festumzuges mit Fähnchen in den Ortschaftsfarben schmücken wollten. Die Bänder hingen nur eine Nacht. Am nächsten Morgen waren sie verschwunden. „Der Schaden ist zwar nicht besonders hoch“, erobste sich die geschädigte Anwohnerin, „doch nachvollziehen kann ich den Diebstahl nicht“. • ges



Mit dem bisherigen Verlauf der Jubiläumsfestwoche in Halde zufrieden: Martin Boguschewski (von links), Anke Gralla-Faltermeier, Wolfgang Rosengarten, Günter Grube, Uwe Faltermeier, Elke Papenfuß und Angela Wellmann. • Foto: Scheland

In allen Ortsteilen wird gepinselt und geschmückt

95 Einheiten beteiligen sich mit 65 Themenbereichen am Halde-mer Festumzug

HALDEM • In allen Halde-mer Ortsteilen wird gehämmert, gepinselt und geschmückt. Überall legen nachbarschaftlich verbundene Gruppen letzte Hand an ihre Festwagen an, die sie in den zurückliegenden Wochen und Monaten mit großer Kreativität und viel Liebe zum Detail gestaltet haben.

Alle Fahrzeuge sind am Sonntag ab 14 Uhr im historischen Festumzug zu sehen, der sich aus Anlass des 775-jährigen Bestehens der Ortschaft Halde auf einer Strecke von annähernd vier Kilometern durch das idyllische Dorf am Südrand des Stemweder Berges schlängelt.

Der Festumzug ist abschließender Höhepunkt der Jubiläumswoche, die bereits am vergangenen Sonntag mit einem festlichen Gottesdienst und der Jubiläumsausstellung „Halde – damals und heute“ eröffnet wurde. „Wir hoffen für Sonntag auf gutes Wetter“, wünscht sich Wolfgang Rosengarten von der Dorfgemeinschaft, „dann werden sicher ganz, ganz viele Besucher die Straßen säumen“.

Der Festumzug am Sonntag setzt sich aus annähernd 1000 Akteuren zusammen. Festwagen, Marschierer und Musikgruppen. Zu sehen sind insgesamt

65 Themenbereiche in 95 Zugeinheiten“, kündigt Rosengarten an. Alle zehn Ortsteile seien mit einem oder mehreren Festwagen vertreten, freute sich der Sprecher von „Halde – macht was!“, zudem zahlreiche örtliche Firmen, Vereine, Gruppen und Clubs.

Angeführt wird der historische Zug vom Reiterfanfaren-corps Visbek, gleich danach sind Mitglieder der Deutschen Gilde der Nachtwächter und Türmer mit dem früheren Halde-mer Seelsorger Wilhelm Dullweber zu sehen, und ganz zum Schluss fährt der Ortsteil Heidebrake mit dem Motto-wagen „30 Jahre Lindenfest – eine Nachbarschaft halt zusammen“.

Neben viel Historischem und Typischem aus Halde wird auch eine ganze Menge Musik geboten. Neben dem Reiterfanfaren-corps aus dem Süddolnburgischen an der Spitze sind das Jugendblasorchester Rothenuffeln, der Musikzug der freiwilligen Feuerwehr Hilde-Holzhausen II, die Showband „Phantom Brigade“ aus dem niedersächsischen Wagenfeld, die Spielmannszüge Varl, Wehden, Lervern und Oppendorf, die Dorfkapelle Oberbauerschaft und die Blaskapelle Anten dabei. Bis der Festumzug am frü-

hen Sonntagnachmittag auf die historische Reise durch den Ort geschickt wird, gibt es noch eine ganze Reihe weiterer Veranstaltungen für alle Altersgruppen zur Förderung und Festigung der Dorfgemeinschaft.

Um 19 Uhr beginnt heute, Freitag, im Saal des Gasthauses Heiner Rosengarten (Schepshake) ein gleichermaßen schwungvoller und informativer Dorfabend. An der Ausgestaltung sind die Halde-mer Landfrauen mit Tanzvorführungen, der Männergesangsverein und der Chor „Echolor“ mit klassischem und modernem Liedgut beteiligt. Gemeindeheimatpfleger Wilhelm Dullweber begibt sich auf eine Reise durch die Halde-mer Dorfgeschichte, ein Überraschungsgast hat sich angesagt, und mit humorigen Worten führt Friedrich Strümpfer durch das etwa zweistündige Unterhaltungsprogramm.

Am Sonnabend, 23. Juli, beginnt um 14 Uhr an gleicher Stelle ein bunter Nachmittag für alle über 60-jährigen Senioren aus Halde. Als Akteure sind erneut die Landfrauen, Pastor Finkeldey, Ortsheimatpfleger Reinhold Gralla, Marianne Hohlt als Mimim in einem Sketch, Helga Steckel mit ihren Trommelkindern, der Jubiläumsschor der Montes-

sori-Grundschule mit mehreren Liedern und die Mädchen und Jungen der DRK-Kindertagesstätte „Heidemaus“ dabei.

Am Abend des gleichen Tages beginnt um 21 Uhr im „Kampferproben“ Iweder Wäldchen eine Fete für junge Leute und Junggebliebene. „Schaum-Beach-Party“ ist die Open-Air-Nacht überschrieben. Bei freiem Eintritt erwartet die Besucher ein großer Pool und eine Schaumkanone. Strandkörbe sorgen ebenso für Beachfeeling wie feiner Sand und eine Palmendekoration. „JF’s“ baut eine Cocktailbar auf, und für „heiße Musik“ sorgt Michael Fortmann vom Musik-Team. Rund um den Strandrummel sind Verkaufswagen mit Fisch, Gegrilltem und Pommes, Mixies, Bier und alkoholfreien Getränken gruppiert.

Eingebettet in die Jubiläumsfeierlichkeiten ist am morgigen Sonnabend die 61. ADAC-Westfalen-Lippe-Fahrt für Motorrad-Veteranen, bei der ab 15 Uhr beim Gasthaus Rosengarten annähernd 100 alte „Schätzchen“ auf die Reise geschickt werden. Und die LWI-Suchtkrankenklinik Schloss Halde öffnet am Sonntag ab 12 Uhr ihre Tore zu einem Sommerfest mit angegliedertem großen Flohmarkt. • ges

„Wir machen mit“

Halde-mer Landfrauen haben zwei Auftritte

HALDEM • Als es um die Beteiligung an den Jubiläumsfeierlichkeiten „775 Jahre Halde“ ging, mussten die örtlichen Landfrauen nicht lange überlegen. „Natürlich machen wir da mit“, waren sie sich schnell einig. Und ebenso rasant stand die Art der Beteiligung fest: „Wir gründen eine Tanzgruppe.“

Gesagt, getan: Fast 20 tanzbegeisterte Landfrauen bekundeten Interesse, und Anke Ruhnke sagte spontan zu, mit der Gruppe mehrere Tänze einzustudieren. Das war vor sechs Monaten.

Einmal wöchentlich trafen sich die Frauen zum Üben. Zunächst auf der Diele des Hofes Lillie, ein paar Mal auf dem Hof Jacobs und zum Schluss in der Schül-

zenhalle im Iweder Wäldchen.

Jetzt steigt bei den Tänzerinnen, die sich inzwischen im einheitlichen Look präsentieren, das Lampenfieber. Heute Abend stehen sie zum ersten Mal auf der Bühne des Gasthofes Rosengarten, um die Besucher des Dorfabends mit zwei alten Tänzen zu erfreuen – mit dem „Radatzky-Marsch“, einem Gassentanz von Johann Strauß und dem Blocktanz „We schäll not be moved“ von der Gruppe „Seekers“. Morgen gestalten sie ab 14 Uhr an gleicher Stelle mit den beiden genannten Tänzen den Seniorennachmittag mit. Beim Festumzug sind die Landfrauen mit einem „Großvater-tanz“ zu sehen. • ges



„Meine Tanzgruppe“: Anke Ruhnke (rechts) hat mit den Halde-mer Landfrauen in den vergangenen Monaten zwei alte Tänze er-studiert, die sie beim heutigen Dorfabend und dem morgigen Seniorennachmittag zeigen werden. • Foto: Scheland

Bauhofkosten werden erlassen

Stemweder Rat mehrheitlich dafür

OPPENDORF • Die Festwoche zum Jubiläum „775 Jahre Haldem“ hat am vergangenen Wochenende angefangen und wird am Sonntag, 24. Juli, mit dem großen Festumzug ihren Höhepunkt erreichen. Für die Veranstaltungen – insbesondere für den Umzug – sind umfangreiche verkehrssichernde Maßnahmen erforderlich. Die dadurch entstehenden Bauhofkosten (rund 1000 Euro) werden der Dorfgemeinschaft Haldem erlassen.

Das hat der Rat der Gemeinde Stemwede bei seiner Sitzung am Mittwochabend im Saal des Gasthauses Bosse in Oppendorf mit 22 Ja-Stimmen, neun Gegenstimmen und einer Enthaltung beschlossen. Vorausgegangen war eine rege Diskussion.

Wenn Bürger etwas organisieren und stattfinden lassen, sei das eine großartige Sache, erklärte Monika Lösche (CDU). Der Antrag der Dorfgemeinschaft Haldem auf einen Zuschuss zum Festwochenende sei seinerzeit abgelehnt worden, da solle man sich jetzt erkenntlich zeigen und die Bauhofkosten nicht berechnen. Das sah Wolfgang Fricke (FDP) auch so: „Haldem repräsentiert Stemwede in diesen Tagen nach außen über Stemwede hinaus.“

„Egal wie toll ein Verein arbeitet, es war Konsens, Bauhofleistungen in Rechnung zu stellen“, erklärte Wilhelm Riesmeier (SPD). Wenn die Kürzungen jetzt aufgeweicht würden, stelle

das den Arbeitskreis Haushaltskonsolidierung in Frage. Dem pflichtete Jürgen Lückermann (FWG) bei. Der Beschluss im Arbeitskreis Haushaltskonsolidierung sei nach kontroversen Diskussionen gefasst worden. „Wenn wir den jetzt wieder aufknoten, können wir uns den Arbeitskreis sparen“, machte er deutlich.

Hermann Gesenhues (Grüne) erklärte, er achte sehr darauf, was in Haldem gemacht werde. „Wo zieht man aber die Grenze“, fragte er. Es gebe immer wieder besondere Veranstaltungen. Der Zuschuss für Freizeitmaßnahmen sei gestrichen worden, auch das habe Ehrenamtliche betroffen. „Vielleicht gelingt es Haldem noch, Sponsoren zu finden“, schlug Gesenhues vor. „Wir wollen wohl was spenden.“

Die Bereitstellung der Beschilderung koste nichts. Nur für das Aufstellen, wenn dies der Veranstalter nicht selber leisten könne, werde die Bauhofleistung in Rechnung gestellt, informierte Ordnungsamtsleiter Werner Bahnemann. Die Alternative der Eigenleistung sei dem Veranstalter aufgezeigt worden.

„Wir werden hier in einem sensiblen Bereich tätig“, betonte Bürgermeister Gerd Rybak. „Wir sollten uns darüber unterhalten, wie wir das Thema künftig angehen wollen, denn wir sind mehr denn je auf ehrenamtliche Unterstützung angewiesen.“ • SoR



Mehr als 70 „zweirädrige Schätzchen“ werden morgen ab 11.01 Uhr beim Gasthof Heiner Rosengarten in Haldem (Schepshake) in Minutenabständen auf die Reise durch den Mühlenkreis geschickt. • Fotos: Scheland

Veteranen-Tour mit „775-Meter-Sonderprüfung“

Morgen sind mehr als 70 Motorrad-Oldies im Mühlenkreis unterwegs

HALDEM • Fans historischer Zweiräder dürfen sich den Termin im Kalender dick mit einem roten Stift anstreichen: Am morgigen Sonnabend rollen wieder top-gepflegte Oldtimermotorräder, darunter über 20 Vorkriegsmaschinen, durch den Norden des Mühlenkreises.

Für das Organisationsteam des AMC Stewwedder Berg um Vorsitzenden Wolf-Otto Weitekamp bedeutet das Teilnehmerfeld von 71 Zweirad-Oldies erneut eine schöne Belohnung für die ehrenamtliche Vorbereitung der Veranstaltung, die in die Jubiläumsfeierlichkeiten „775 Jahre Haldem“ ein-

gebetet ist.

Im Rahmen der 61. ADAC-Westfalen-Lippe-Fahrt für Motorrad-Veteranen wird das Starterfeld ab 11.01 Uhr im Minutenabstand vom Gasthof Rosengarten in Haldem aus auf die Reise geschickt. Zuvor können alle Zweiräder dort ausgiebig besichtigt werden.

Im Starterfeld befinden sich illustre Motorradmarken längst vergangener Zeiten wie beispielsweise Horex, NSU, Humber, EMW, Wanderer, Maico und viele andere. So ist mit einer Dürkopp MD 200 auch ein Oldie aus ehemals ostwestfälischer Produktion am Start.

Neben teilweise längst

vergessenen, exotischen britischen und französischen Produkten werden auch Nachkriegsklassiker wie eine NSU-Quickly, Kreidler Florett oder Zündapp KS 75 im Feld dabei sein. Das älteste Motorrad, eine Progress 3 HP, wird vom Dielinger Lokalmatadoren Werner Stockmann pilotiert und stammt aus dem Jahr 1905. Die Firma mit Sitz in Berlin hat nur von 1901 bis 1912 Zweiräder produziert.

Aber auch europäische und japanische Youngtimer aus den Sechzigern und Siebzigern gibt es zu bestaunen. Spannend wird besonders für Fans des amerikanischen Schwermetalls der

Vergleich zwischen zwei Maschinen der Kultmarke Harley-Davidson. Eine stammt aus dem Jahr 1925, das Modell Shovel ist mit Baujahr 1976 genau 51 Jahre jünger.

Dass die Veranstaltung auch im angrenzenden Ausland einen guten Ruf genießt, beweist die Meldung von drei niederländischen sowie zwei dänischen Teams.

Die etwa 100 Kilometer lange Strecke führt die „zweirädrigen Schätze“ von Stewwede aus durch den Mühlenkreis. Mittagsrast ist ab etwa 13.15 Uhr im Park vor Schloss Hüffe in Pr. Oldendorf. Dort gibt es für alle Fans von Motorrad-Veteranen Gelegenheit zum Foto-Shooting und zu Benzingesprächen. Ab 15.01 Uhr geht es im Minutenabstand von dort aus wieder auf die Reise gen Stewwede zurück.

Zum Jubiläum „775 Jahre Haldem“ wird dieses Jahr eine Sonderprüfung aufgelegt. Das gesamte Feld absolviert in Haldem auf einer Teilstrecke des am Sonntag folgenden Festumzugs eine Gleichmäßigkeitsprüfung über eine Strecke von genau 775 Metern.

Im Ziel beim Gasthof Rosengarten werden die ersten Veteranen gegen 16.55 Uhr zurück erwartet. Am Start in Haldem sowie bei der Mittagsrast am Schloss Hüffe gibt es für Zuschauer Unterlagen mit Streckenverlauf und Teilnehmerfeld.



Manfred Aspelmeier aus Hille-Eickhorst ist morgen in historischer Polizeiuniform mit einer Wanderer 100/A1 aus dem Jahre 1941 am Start.

AUF EINEN BLICK

Heidbraker feiern unter der Linde

Nachbarschaftsfest gibt es seit 30 Jahren

HALDEM • Die mächtige Linde vor dem Hause Meyer mit ihren sattgrünen und weit ausladenden Ästen kennt jeder Haldemer. Und nicht nur die. Der urwüchsige Baum sticht auch vorbeifahrenden auswärtigen Verkehrsteilnehmern ins Auge. Das Alter des Baumes wird auf weit mehr als hundert Jahre geschätzt und ist ein Teil der Geschichte der 775-jährigen Ortschaft Haldem.

1981, vor 30 Jahren also, feierten die Bürgerinnen und Bürger aus dem Ortsteil Heidbrake, Kinder wie Erwachsene, dort ihr erstes Ortsteilfest. Zuvor war es gelungen, die Linde zu erhalten. Der knorrige Baum sollte damals dem Ausbau der Landstraße von Haldem nach Dielingen und der gleichzeitigen Neugestaltung des Einmündungsbereiches der Straße aus dem niedersächsischen Stemsborn weichen. „Das Schicksal der Linde stand auf des Messers Schneide“, erinnern sich ältere Haldemer, „weil der Standort des Baumes mit in den Ausbaubereich einbezogen werden sollte“.

Dem lauten Protest der Heidbraker ist es zu verdanken, dass der Baum vor dem Fällen gerettet wurde und dem Bereich vor dem Hause Meyer bis heute ein ortsbildprägendes Gesicht gibt. „Der Baum stand schon hier, als im Jahre 1900 unser Haus und die Molkerei gebaut wurden“, erinnern

sich Gaby, Harald und Lena Meyer, Merrit und Dietmar Nowak sowie Christa Wielsch und Elke Papenfuß. „So ist es uns von unseren Vorfahren überliefert.“

Aus Freude über den langfristigen Erhalt des Baumes trafen sich die Heidbraker damals unter dem dichten Blätterdach der Linde zu einem Nachbarschaftsfest, zu einer so genannten Baum-Erhaltungsfeier. Schon damals fanden sich Jung und Alt unter dem mächtigen Astwerk zusammen, um in bester Harmonie zu klönen, zu essen und zu trinken. „Trotz des ernststen Hintergrundes soll das Fest sehr stimmungsvoll gewesen sein“, weiß Elke Papenfuß bis heute.

Inzwischen hat das „Lindenfest“ längst Tradition. Nicht zuletzt deswegen hatten die Heidbraker „30 Jahre Lindenfest – eine Nachbarschaft hält zusammen“ für ihren Wagen im Festumzug „775 Jahre Haldem“ gewählt.

29 Mal haben sich die Heidbraker unter der Linde getroffen, für morgen Abend ist die 30. Auflage anberaumt. Morgens werden die Nachbarn zum Schutz gegen Niederschläge rund um den Stamm eine Zeltplane spannen und Stühle und Tische aufstellen. Damit sind dann alle Voraussetzungen für ein fröhliches Fest erfüllt. Um 18 Uhr wird der Grill angeheizt und schon vorher die Getränke kalt gestellt. • ges



Freuen sich auf das Nachbarschaftsfest unter der Linde: Merrit Nowack, Gaby Meyer, Dietmar Nowack, Harald Meyer, Christa Wielsch, Lena Meyer und Elke Papenfuß. • Foto: Scheland

LOKALES

Kinder mit Wissen

„Heidemäuse“ gestalten Seniorenfeier mit

HALDEM ▪ Dass Haldem ein schönes Dorf ist und in diesem Jahr seinen 775. Geburtstag feiert, dass wissen sogar die jüngsten Dorfbewohner. Beim Senioren-Nachmittag, eingebettet in die Jubiläumsfeierlichkeiten, bewiesen die Mädchen und Jungen aus der DRK-Kindertagesstätte „Heidemaus“, dass sie noch viel mehr über ihren Heimatort wissen. Die Kinder spielten sich in die Herzen der Besucher. → Minden-Lübbecke



Marianne Hohlt mit ihrem „Schürzen-Model“.



Die Mädchen und Jungen aus der Kindertagesstätte „Heidemaus“ spielten und sangen sich beim Senioren-Nachmittag bei Rosengarten in die Herzen der Zuschauer. • Fotos: Mühlke



Marianne Hohlt von der Stemweder Heimatbühne (l.) hatte in Anke Gralla-Faltermeier das Top-Schürzen-Model gefunden.

Das gehört zur Haldemer Dorfgemeinschaft

Senioren-Nachmittag zum 775. Geburtstag / Im Saal von Rosengarten mehr als zwei Stunden beste Unterhaltung

HALDEM • Dass Haldem ein schönes Dorf ist und in diesem Jahr seinen 775. Geburtstag feiert, dass wissen sogar die jüngsten Dorfbewohner. Beim Senioren-Nachmittag, eingebettet in die Geburtstagsfeierlichkeiten, bewiesen die Mädchen und Jungen aus der Kindertagesstätte „Heidemaus“, dass sie noch viel mehr über ihren Heimatort wissen.

Mit einem kleinen einstudierten Anspiel war es den Kleinen ein Leichtes, sich in die Herzen der Zuschauer zu spielen. Sie nahmen dabei Haldemer Gewerbebetriebe wie Frisör, Bäcker, Tischler, Maler, aber auch den Zahnarzt, die Schule und den Kindergarten unter die Lupe und ernteten tosenden Beifall.

Und wenn sie ihr Heimelied „Haldem ist ein schönes Dorf“ zum Besten gaben, zauberten sie ein behagendes Lächeln in die Gesichter von annähernd 200 Gästen im Saal des Gasthau-

ses Rosengarten.

Unter der Gästeschar waren auch viele ehemalige Haldemer, die von einem der Arbeitskreise des Dorfjubiläums schriftlich zum Fest eingeladen worden waren.

Sie waren aus Hannover, Bochum, Schalke, Celle oder Oberhausen angereist und freuten sich, neben dem bunten Unterhaltungsprogramm, nach vielen Jahren altbekannte Gesichter wieder zu entdecken.

Zuvor hatten Anke Gralla-Faltermeier von der Dorfgemeinschaft, Pfarrer Ralf Finkeldey und Ortsheimatpfleger Reinhold Gralla die Gäste begrüßt.

Den Reigen der Darbietungen des gut zweistündigen Programms eröffneten die Haldemer Landfrauen, die sich laut Moderator Friedrich Strümpfer „sonst mit Haushalt, Hof und Familie beschäftigen“, mit einem Tanz zu Klängen des Radetzky Marsches.



Der Jubiläumsschor übernahm den musikalischen Part mit altem und neuem kindlichen Liedgut.

Mit Anneke Ruhnke als Leiterin hatten sie in den zurückliegenden Monaten auch tänzerische Bewegungen zu Country-Musik und Rock 'n Roll einstudiert.

Wozu die Schürzen der Großmutter früher in Gebrauch waren, erklärte Marianne Hohlt von der Heimatbühne Stemweder Berg. Sie hatte einen ganzen Berg verschiedenster Schürzen

und Kittel für alle Gelegenheiten im Gepäck, die Anke Gralla-Faltermeier als „Top-Schürzen-Model“ perfekt präsentierte.

Den musikalischen Teil bestritten die Haldemer Trommel-Kids um Leiterin Helga Steckel. Sie machten den Auftakt mit der „Trommelmaus“, einem afrikanischen Mitmachlied und einigen Rumba-Rhythmen.

„Das gehört zur Haldemer Dorfgemeinschaft. Hier sind Alte für Junge da und umgekehrt ebenso - Junge sind für Alte da“, freute sich Helga Steckel über die intakte Gemeinschaft.

Der extra für das Dorfjubiläum gegründete Jubiläumskinderchor setzte die musikalische Reise fort. Diesmal ging es, gemäß des Mottos der Veranstaltung

„Haldem - damals und heute“ zurück in die Vergangenheit, und die jungen Sangerinnen und Sanger hatten etliche alte, aber auch neuere Kinderlieder im Gepäck.

Begleitet wurden die Mädchen und Jungen von Elfriede Schenk am Klavier und Tanja Böker an der Gitarre, die Leitung hatte Helga Steckel. • hm



Mit historischen Motiven

Wer sich auch künftig auf einem Stück Haldemer Geschichte ausruhen möchte, für den bestand beim Senioren-Nachmittag bei Rosengarten die Möglichkeit, eines der kuscheligen Kissen von der Firma Sinn mit historischen Haldemer Motiven zu erwerben, die Martin Boguschewski, Günter Grube und Elke Papenfuß von der Dorfgemeinschaft „Haldem...macht was!“ anpriesen. ■ Foto: Mühlke



Versteinerte Bogauster: Stolz zeigten Chantal und Finja aus der Klasse 6a Dieter Siebert ihren Fund. • Foto: Mühleke

Gehämmert und gemeißelt

Schülerinnen und Schüler mit Dieter Siebert im Haldemer Steinbruch

HALDEM • „Anfangs sind sie immer ein wenig skeptisch“, wusste Edda Graue. „Aber wenn der erste eine Versteinierung gefunden hat, packt alle der Ehrgeiz. Sie lassen sich dann beim Hämmern und Kratzen im Steinbruch nicht mehr stören“.

Edda Graue ist Lehrerin an der Stewweder-Berg-Schule. Kurz vor Ferienbeginn hatte sie den Ausflug zum Haldemer Steinbruch organisiert. Mit den Schülerinnen und Schülern aller drei sechsten Klassen sowie Cornelia Köhler, Klassenlehrerin der 6b, Geschichtslehrer Karl Niemann und Biologielehrerin Melanie Solbrig sowie dem Fossilien-Experten und ehemaligen Haldemer Dieter Siebert machten sie sich auf zur Exkursion an einen unergewöhnlichen Lernort.

Gut ausgestattet mit festem Schuhwerk, arbeitsmäßiger Kleidung, Hammer,



Lennart präsentierte nach dem Buddeln im Steinbruch stolz seinen riesigen Steinkern eines Nautilus. • Foto: Mühleke

Meißel und Kneifzange rückten die Exkursionsteilnehmer den Steinwänden am „Wandschen Stein-

bruch“ auf dem Abendberg zu Leibe. Eifrig klopfen und hämmerten die Mädchen und Jungen kleine Felsstücke aus der Wand und begaben sich auf eine ebenso faszinierende wie spannende Entdeckungsreise nach Versteinerungen und Fossilien.

„Ideal ist eine Baustelle, wo vorher gebaggert wurde“, erklärte Dieter Siebert, zeigte sich aber auch so begeistert von den Fossilienfunden, die die Jugendlichen im Steinbruch gemacht hatten.

Siebert selbst hat während der Schulzeit durch seinen damaligen Geschichtslehrer Manfred Däke in den 60er Jahren seine Faszination zu Fossilien entdeckt und seitdem etliche Exkursionen geleitet und Vorträge gehalten.

Zwar fiel den jungen Sammlern bei ihrem Einsatz kein versteinertes Ma-

sasaurier (wie 1910 im Haldemer Steinbruch gefunden) in die Hände, wohl aber Ammoniten in ihrer unverwechselbaren Schneckenform, Bogaustern, Donnerkeile und verschiedene Spurentypen. Einen ganz besonderen und beneidenswerten Fund machte Lennart, er fand einen über handgroßen Steinkern eines Nautilus.

Anschließend machten sich die Schülerinnen und Schüler mit ihren teilweise schweren Fundstücken zum Haldemer Gemeindezentrum auf, um dort die Vitrienen mit Fossilien, die Dieter Siebert dort anlässlich des Dorfjubiläums ausgestellt hatte, zu betrachten.

Die Funde des gebürtigen Haldemers stammen aus Dielingen und Halde. Sie wurden bei Baumaßnahmen freigelegt. Andere hat er in Steinbrüchen im Stewweder Berg gefunden. • hm